

zuletzt aktualisiert am: 11.06.2012

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/kleve/nachrichten/wasser-strom-und-marketing-1.2865001>

Kleve

Wasser, Strom und Marketing

VON ANJA SETTNIK -

zuletzt aktualisiert: 11.06.2012

Kleve (RP). Die Stadtwerke Kevelaer beschäftigen Mitarbeiter aus verschiedensten Branchen. Das Angebot der Hochschule passt dazu gar nicht schlecht, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Josef Thönnissen.

Google-Anzeigen

Abwasserbehandlung

Kommunal und Industrie - Von Ihrem Spezialisten Alfa Laval
www.alfalaval.com/de

Erst seit kurzem sind die Stadtwerke Kevelaer Mitglied im Förderverein Campus Cleve. Schließlich ist es ja auf den ersten Blick auch nicht gerade selbstverständlich, dass ein Versorger, der mit Wasser und Strom handelt, Anschluss an eine Hochschule sucht.

Aber die Stadtwerke sind ein Unternehmen, eines, das gut ausgebildete Mitarbeiter hat und an der Entwicklung der Region seinen Anteil haben will. Hans-Josef Thönnissen als Leiter hofft insbesondere darauf, dass die Hochschule Rhein-Waal mittelfristig geeignete Fachleute ausbildet. "Die vier Fakultäten, die es bislang gibt, passen an irgend einer Stelle immer zu uns."

Die Stadtwerke sind zuständig für die Wasserversorgung von Kevelaer, für das Abwasser, den Bürgerbus und den Airport-Shuttle. Seit einem Jahr gehört auch der Vertrieb von Ökostrom ("NiersStrom") zum Angebot. Mittels Photovoltaikanlagen auf den Schuldächern (von der Stadt angemietet) wird auch selbst etwas Strom produziert. Die Beteiligung an einer Bürgerwindkraftanlage ist in Vorbereitung.

INFO

Die Vernetzung

"Die Arbeit des Fördervereins setzt Maßstäbe für Engagement und Ehrenamtlichkeit. Dies bedeutet aber auch, Verantwortung zu übernehmen, die Chance eine Hochschule am Ort zu haben, zum Nutzen aller: der Hochschule, der Wirtschaft und der Gesellschaft, der Menschen in Kleve und im Kreis, aber auch darüber hinaus, wahrzunehmen. Durch die erfolgreiche Vernetzung von Hochschule und Wirtschaft können alle

"Lokale Themen stark aufzugreifen ist eine moderne Entwicklung", sagt Thönnissen. Weil die Stadtwerke eben vor Ort und persönlich ansprechbar seien, hätten viele Bürger besonderes Vertrauen – anders, als etwa zu anonymen Internetdienstleistern.

29 Mitarbeiter (und einige Azubis) hat Thönnissen, und sie bilden viele Berufsgruppen ab: "Bei uns sind Wasser- und Abwassermonteure beschäftigt, Zeichner und Ingenieure, Kaufleute, Handwerksmeister und Verwaltungsfachleute. Die Mitarbeiter

für die Zukunft profitieren. Kleve vernetzt sich dabei auch mit der internationalen Welt und erntet Fachkräfte, Kompetenz, Wissen, Innovationen und wirtschaftlichen Nutzen."

müssen alle den Blick über den Tellerrand bewältigen, denn viele unserer Jobs sind „Mischarbeitsplätze“. Thönnissen ist froh, wenn seine Leute viele Jahre lang im Unternehmen bleiben, denn geeignete Nachfolger zu finden, ist

schwierig.

"Das Bewerberfeld ist immer dünn, oft interessieren sich überhaupt nur Auswärtige für die Stellen." Der Klever mit Dienstsitz Kevelaer hofft, dass das durch die Hochschule anders wird. Umwelt, Sicherheit, Hygiene, Gewässerschutz – diese Themen aus dem Fachbereich "Life Sciences" sind für den Stadtwerke-Chef ebenso interessant wie Kommunikation, Marketing, Finanzen oder Technologie.

Teile dieser Wissenschaften benötigen seine Mitarbeiter auch. Und dass Vieles in englischer Sprache unterrichtet wird, findet er toll. "Es ist unglaublich, wie viele junge Leute unterschiedlichster Nationalitäten neuerdings in Kleve unterwegs sind."

Wie genau die Zusammenarbeit mit der Hochschule aussehen könnte, weiß Thönnissen noch nicht. "Als Arbeitgeber muss man Studenten eine Plattform bieten, auf der sie ihre theoretischen Kenntnisse auch anwenden können." Mit Praktika könnte es losgehen.

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.

© RP Online GmbH 1995 - 2010
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)